

Erste Beilage
zur Flora
oder
botanischen Zeitung 1830.

Zweiter Band.

Desiderata
für die *Flora Germanica exsiccata*.

Nachdem die meisten bei Einrichtung dieses Unternehmens obwaltenden Schwierigkeiten beseitigt worden, so erlaube ich mir, folgendes darüber zu bemerken:

1) Das Geschäft der Leitung dieses Werkes ist so ausserordentlich zusammengesetzt, dafs es schon ganz allein wenigstens einen recht thätigen Mann ganz und gar beschäftigen könnte. Da sich aber in meinem Geschäftsleben die Ausübung so vieler Pflichten vereinigt, und zuerst diejenigen ihren Platz finden müssen, welche mir durch mein dreifaches Amt aufgelegt sind, so ist es natürlich, dass alle literarische Thätigkeit erst einen untergeordneten Platz einnehmen kann, und ich nur durch Aufrechthaltung der strengsten Ordnung in allen meinen Sammlungen, so wie durch Vereinfachung aller meiner übrigen Geschäfte, die Aussicht behalten kann, irgend etwas nicht unmittelbar zu meinen Amtsge-

schäften gehöriges leisten zu können. Unter dieser Voraussetzung darf ich wohl Verzeihung hoffen, wenn ich auch das Geschäft der Herausgabe des Normalherbariums der deutschen Flora, in soweit zu vereinfachen suche, als seine Natur dieses zu thun erlaubt.

2) Es hat nämlich die Idee, auf diesem Wege richtig bestimmte Exemplare der ausgezeichnetsten und neuesten kritischen deutschen Gewächse in die Herbarien der Empfänger zu bringen, so wie die zu Anfang des laufenden Jahres erschienene erste Centurie selbst, sich eines so grossen Beifalls zu erfreuen gehabt, dafs bis jezt schon über zweihundert Briefe an mich eingegangen sind, deren Gegenstand einzig und allein Anfragen, Anerbietungen zur Theilnahme, Mittheilungen von Verzeichnissen, Nachrichten über bisherige Einsammlungen, Absagung einzelner Pflanzen, Anerbietung anderer u. dgl. betrifft. So sehr ich mich über die meisten dieser Briefe gefreut habe, und so dankbar ich den geehrten Verfassern für ihre wohlwollende Theilnahme an einem Unternehmen bin, dem ich mich mit reinem Eifer für die gute Sache unterzogen habe, so bestimmt tritt doch leider die Unmöglichkeit ein, alle ihre werthen Schreiben einzeln zu beantworten, um so mehr, da in mehreren derselben einzig und allein solche Pflanzen angeboten worden sind, welche sämmtlich besorgt waren.

3) Durch die wohlwollende Theilnahme des Herrn Prof. Hoppe bietet sich mir indessen der leichtere Weg dar, alle diese geehrten Anerbietun-

gen mit einemmale zu beantworten. Ich werde demnach in gegenwärtigem, in die Hände aller Botaniker gelangendem Blatte, von Zeit zu Zeit die Desiderate für das Normalherbarium anzeigen.

4) Wer die erste Centurie gesehen hat, wird den Zweck des Unternehmens, nur seltene und kritische Gewächse zu verbreiten, eben so deutlich, als die für die Aufnahme der Exemplare nöthigen Eigenschaften erkannt haben, obwohl zu erwähnen ist, dass bei noch grösserem Vorrathe auch eine noch strengere Auswahl, besonders der vollständig gegebenen und gut getrockneten Arten für die nächsten Centurien statt finden kann.

5) Wer von den hier desiderirten Arten 150 oder eine geringere Anzahl vollständiger Exemplare, von denen jedes einzelne sich zu präsentiren im Stande ist, beisammen hat, zeigt es dem Verleger, oder mir vor Jahresschluss an. Dringend muss ich aber erinnern, dass man bei kleinen, leicht sammelbaren Pflanzen stets 3 — 4 Exemplare auf eines rechnet, und nur in der ersten Centurie ein Paar so spärlich zugezählte Arten aufgenommen werden konnten.

6) Künftig sollen regelmässig zwei Centurien jährlich erscheinen, eine zur Oster- die andere zur Michaelis-Messe.

7) Ueber jede von beiden wird sich der Verleger in der folgenden Messe mit den Einsendern berechnen. Wer die Centurien erhalten hat, sieht selbst, was von seinen Gewächsen ausgegeben ist, und kann seine Forderung halb in Büchern, halb

in baarem Gelde an den Verleger einsenden, welche derselbe pünktlich lösen wird. Sollte jemand für die von ihm in der ersten Centurie ausgegebenen Gewächse noch nicht entschädigt seyn, so bedarf es nur der Meldung bei dem Verleger.

8) Wer die Sammlung nicht selbst mithält, kann natürlich nicht als Mitglied der Gesellschaft angesehen werden, da ihm die Kenntniss dessen, was andere leisten, folglich die gesellschaftliche Berührung entgeht.

9) Arten, welche nicht ausdrücklich bestellt, oder nicht in der botanischen Zeitung als *Desiderate* genannt worden sind, bitte ich ferner nicht anzubieten, da solche entweder gar nicht ausgegeben werden sollen, oder schon vergeben sind.

10) Blosser Absagebriefe bedarf es bei der Menge der Theilnehmer, und der schon vorhandenen Pflanzen gar nicht. Zuverlässigkeit ist in jedem Geschäft die Hauptsache, indessen hindern oft wichtige Umstände an Erfüllung gemachter Versprechungen, dann bitte ich den Schaden nicht noch durch unnöthiges Porto zu vergrössern. Der Portoerlag für das Unternehmen steht bereits sehr hoch, und nur die muthige Fortsetzung kann auch hier einst den Verleger sicher stellen.

11) Da ich in Erfahrung gebracht habe, dass einige fremde Buchhandlungen sehr unmässige Spesen nehmen, so wird man sich möglichst direct an den Verleger, oder einen andern Buchhändler in Leipzig zu wenden haben, ich selbst habe mit der Verbreitung des Werkes nichts zu thun, dieselbe

betreffende Anfragen an mich zu richten kann also, da ich dreizehn Meilen weit vom Verleger lebe, den Empfang nur um mehrere Tage verzögern, und meine Auslagen vergrößern.

12) Die Desiderate selbst führe ich der Kürze wegen nur mit den Ziffern aus meiner *Flora Germanica excursoria* (Lipsiae 1830) auf, weil ich auch nur Gewächse ausgeben kann, welche damit genau verglichen, und wo möglich auf den daselbst angeführten Standorten gesammelt sind, um als Normalexemplare für das Buch gelten zu können. Ich gebe demnach von den wünschenswerthen und noch nicht versagten Arten, ein

erstes Verzeichniss:

Species	Species	Species	Species	Species	Species	Species
1	26	64	95	124	161	205
2 b. add.	34	66	96	125	162	206
3	35 a.	68	97	128	163	207
4	36	72	100	129	166	208
5	37	73	101	130	180	212
6	39	74	102	131	181	213
7	40	75	103	132	186	214
8	41	76	104	133	187	215
10	42	78	105	136	191	216
11	50	80	106	140	192	218
12	52	82	114	144	193	220
20	55	83	115	145	195	221
22	60	88	117	147	196	222
23	61	90	119	148	198	223
24	62	91	120	152	199	225
25	63	92	123	160	203	226

Species	Species	Species	Species	Species	Species	Species
227	273	330	395	464	520	577
228	276	332	398	465	521	578
230	277	333	401	466	522	579
233	278	337	404	468	526	580
234	280	338	410	469	527	582
236	281	342	412	470	528	586
237	284	343	413	471	529	588
238	285a.b.c.	344	414	473	530	590
239	286	345	418	474	535	592
240	287	347	422	475	536	595
244	290	348	423	476	537	596
245	292	349	424	477	538	598
246	295	352	425	478	539	599
247	297	353	426	485	540	600
248	299	354	427	486	544	601
249	302	355	428	487	556	602
250	304	357	429	488	557	604
251	306	358	430	489	559	606
252	307	362	434	490	560	608
254	310	366	435	500	561	609
255	311	370	437	502	562	610
256	312	371	440	505	563	613
257	313	374	445	506	564	615
258	319	375	447	507	565	620
259	320	380	448	508	567	621
260	321	381	449	509	570	622
261	322	384	451	510	572	625
265	325	386	453	511	573	628
269	326	387	457	512	574	630
270	328	388	460	513	576	634

| Species |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|----------|
| 637 | 687 | 725 | 771 | 801 | 837 | 867 |
| 638 | 688 | 726 | 772 | 802 | 838 | 868 |
| 640 | 689 | 728 | 773 | 803 | 841 | 869 |
| 646 | 691 | 732 | 776 | 804 | 843 | 870 |
| 647 | 692 | 734 | 777 | 808 | 844 | 871 |
| 650 | 695 | 739 | 778 | 809 | 845 | 872 |
| 654 | 696 b. | 740 | 779 | 810 | 846 | 873 |
| 656 | 700 | 741 | 780 | 811 | 847 | 874 |
| 661 | 701 | 743 | 781 | 814 | 848 | 876 |
| 662 | 702 | 744 | 782 | 815 | 849 | 877 |
| 664 | 708 | 746 | 785 | 816 | 850 | 879&var. |
| 665 | 710 | 747 | 786 | 818 | 851 | 880 |
| 666 | 711 | 750 | 787 | 819 | 852 | 883 |
| 668 | 712 | 751 | 788 | 821 | 854 | 884 |
| 669 | 714 | 755 | 789 | 823 | 856 | 898 |
| 676 | 715 | 757 | 790 | 825 | 857 | 899 |
| 680 | 717 | 758 | 791 | 827 | 859 | 900 |
| 681 | 719 | 759 | 796 | 831 | 861 | |
| 682 | 721 | 760 | 797 | 832 | 862 | |
| 684 | 722 | 761 | 798 | 833 | 863 | |
| 685 | 723 | 768 | 799 | 835 | 864 | |
| 686 | 724 | 770 | 800 | 836 | 866 | |

Ein zweites Verzeichniss für die übrigen folgt
später. L. Reichenbach.

☞ Indem wir uns beeilen, diese Anzeige zur Kunde
des botanischen Publikums zu bringen, um diesem
verdienstvollen Unternehmen bei Zeiten noch recht
viele Theilnehmer zuzuführen, müssen wir zugleich
unser Bedauern aussprechen, dass unser würdiger

Hr. Prof. Hoppe gegenwärtig abwesend und daher ausser Stande ist, jetzt schon auf einige Beiträge hinzudeuten, die er seinen früheren Aeusserungen zu Folge gewiss übernehmen wird, zumal da er uns eben berichtet, dass zu diesem Zwecke bereits die *Braya alpina* von ihm eingesammelt sey. Wir von unsrer Seite wiederholen hier öffentlich das dem Hrn. Herausgeber schon längst gegebene Versprechen, dass wir mit vielem Vergnügen die Seltenheiten der Regensburger Flora für dieses Normal-Herbarium besorgen, und dass wir bereits die unter Nro. 366 und 634 begriffenen *Holcus australis* und *Juncus diffusus* für dasselbe in Bereitschaft besitzen. Möchten wir viele der fleissigen Botaniker Deutschlands und der Schweiz zu Nachfolgern erhalten, möchten alle darauf hinwirken, unserm Vaterlande eine Sammlung zu schenken, die als wahres Nationalwerk ebenso von dem freundschaftlichen Zusammenwirken der Botaniker unsrer Zeit das rühmlichste Zeugniß ablegt, als in ihrer Art und Ausführung die erste und einzige ist. Die Redaction.

Verkauf. Ein Herbarium von sechs bis achttausend Species, worunter fast alle einheimische Pflanzen in drei- bis zehnfachen Exemplaren, sehr viel an Original-Standorten gesammelt; unter den Ausländern eine Anzahl Sieberseher und Pöppigcher Sammlungen enthaltend; — steht billig zu verkaufen. Da es die mehrjährigen Studien eines nicht ungenannten Gelehrten umfasst, mit viel Akuratesse geordnet und nach den neuesten Schriftstellern be-

nannt ist, so würde es sich sowohl für einen Dilettanten als Normal-Sammlung, als für einen Gelehrten von Fach eignen. Näheres auf portofreie Anfragen bei Fr. Hofmeister, in Leipzig.

Preis - Aufgaben

des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den K. Preussisch. Staaten für das Jahr 1830.

publicirt am Jahresfeste den 20. Juni 1830.

A. Frühere und noch laufende Preis-Aufgaben.

I.

„Welchen Einfluss äussern die Erd- und Düngerarten und deren Mischungen auf die Früchte der Obstbäume?“

Die gefundenen Resultate müssen durch bestimmte, in ihrem ganzen Umfange genau aus einander gesetzte Versuche dargethan werden.

Die Abhandlungen sind bis zum 1. Mai des Jahres 1831 einzuliefern.

Der Preis ist die Summe von 60 Stück Friedrichsd'or.

II.

Auf die Erziehung einer neuen Varietät von Wein aus dem Samen, welcher mit oder ohne vorhergegangene künstliche kreuzende Befruchtung erzielt ist, wird ein Preis von 60 Stück Friedrichsd'or ausgesetzt.

Die neue Varietät muss eine in jeder Beziehung vortreffliche Frucht liefern, welche in der Octobersitzung des Vereins im Jahre 1835 mit einem Theil

der Rebe, woran sie gewachsen (nebst Blatt) einzusenden ist. Es sind dabei zugleich folgende, durch drei glaubwürdige, sachverständige Männer des Orts zu bescheinigende Angaben erforderlich:

- 1) von welcher Weinsorte durch Selbstbefruchtung, oder von welchen Weinsorten durch kreuzende Befruchtung der Samen gewonnen sey;
- 2) dass die gezogene Varietät im Jahre 1832 in's freie Land gepflanzt und seitdem darin unausgesetzt verblieben sey;
- 3) dass die übersandte Traube an besagtem Weinstock an einem ganz freien Spalier, ohne irgend eine künstliche, die Reife befördernde Vorrichtung, im Sommer 1835 gereift sey.

Sollten mehrere Konkurrenten für diese Preisaufgabe auftreten, so wird nach scheidrichterlichem Ausspruche sachverständiger Weinkultivateurs der vorzüglichsten Frucht unter den konkurrirenden der Preis zuerkannt werden.

III.

Für die Angabe der besten, durch Erfahrung bewährten Mittel zur Vertilgung der den nutzbaren Gewächsen schädlichen Insecten und anderer Thiere, (namentlich der Engerlinge oder Maikäferlarven, *Melolontha vulgaris* Fabr. et al.; Erdflöhe, *Halitica oleracea* Fabr.; Reit- oder Gerstwürmer oder Maulwurfsgrille, *Acheta Gryllotalpa*; Ameisen, *Formicae* sp. var.; Wickelraupen, *Geometra brumata* Fabr.; Blattläuse, *Aphidis* sp. var.; Schildläuse, *Cocci* sp. var.; Blattspinnen oder Kanker,

Acarus telarius L.; Kellerwürmer, *Oniscus Asellus* L.; nackten Schnecken, *Limacis* sp. var. u. s. w.) wird der Termin zur Einsendung auf den Monat Januar 1832 festgestellt, und ein Preis von 40 Stück Friedrichsd'or ausgesetzt, welcher dem Preisbewerber, wenn sich die Mittel in dem der Einsendung folgenden Jahre als bewährt gezeigt haben, erst überantwortet werden kann.

IV.

„Durch welches bewährte, wohlfeile und leicht anwendbare Mittel ist der Stamm-Fäulniß junger Samenpflanzen, namentlich der Kohlarten, Levkoiën, Malven u. s. w. vorzubeugen und zu verhindern?“

Die Abhandlungen sind im Januar 1832 einzusenden. Der dafür ausgesetzte Preis beträgt 10 Stück Friedrichsd'or, welcher erst, nachdem das Mittel geprüft und bewährt gefunden, ertheilt werden kann.

V.

„Welches sind die auf Erfahrungen und Versuche gegründeten Bedingungen und Erfordernisse, unter welchen das Füllen der Blumen, sowohl bei ein- als mehrjährigen Gewächsen erfolgt, und welche Mittel hat man daher anzuwenden, um gefüllte Blumen hervorzubringen?“

Die Beantwortung dieser Preisfrage soll nur aus direct angestellten Versuchen und aus der Erfahrung hergeleitet werden, und sind Proben der durch diese Versuche hervorgebrachten Füllung in getrockneten Exemplaren beizufügen.

Die Einsendung der Abhandlung muss im Januar des Jahres 1832 geschehen, und ist der Preis auf 20 Stück Friedrichsd'or festgestellt worden.

B. Neue Preis-Aufgabe.

Eine Prämie von 100 Thlr., als den zweijährigen Betrag à 50 Thlr. aus der v. Seydlitzschen Stiftung, soll derjenige Privat-Gärtner oder Gartenbesitzer erhalten, welcher die grössten und wohl-schmeckendsten Erdbeeren erzielet und zwar in der Art, dass sie denen der vorzüglichsten Englischen Erdbeerensorten, z. B. *Downton Strawberry*, *Wil-mots Str.*, *Klaus Seedling Str.*, *Nairn's Scarlet Str.*, *Imperial Str.*, gleichkommen. Die Früchte müssen, von einer zur Aufnahme in die Verhandlungen der Gesellschaft bestimmten kurzen Beschreibung der angewendeten Kultur-Methode begleitet, im Monate Juni, Juli und August 1832 an den Secretair der Gesellschaft eingeliefert werden, mit einem versiegelten Zettel, der äusserlich das auf der Kulturbeschreibung zu setzende Motto und im Innern den Namen, Stand und Wohnort des Einsenders enthält.

Der Vorstand ernennt eine Kommission, welche die Früchte prüft und ihre Meinung darüber abgibt, wonach die Ertheilung des Preises in der Monats-Versammlung des Vereins im September 1832 bestimmt werden wird.

Die Abhandlungen über die Preis-Aufgaben ad I. bis V. werden an den Director oder an den General-Sekretair des Vereins eingesendet. Auf

den Titel derselben wird ein Motto gesetzt und ein versiegelter Zettel beigelegt, welcher äusserlich dieses Motto und im Innern den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält.

Abhandlungen, die nach den bestimmten Terminen eingehen, oder deren Verfasser sich auf irgend eine Weise genannt haben, werden nicht zur Konkurrenz gelassen.

Wenn den eingehenden Abhandlungen der Preis auch nicht zuerkannt werden sollte, wird doch angenommen, dass die Herren Verfasser nichts desto weniger deren Benutzung für die Druckschriften des Vereins bewilligen. Möchten die Herren Verfasser dies nicht zugestehen wollen, so werden sie dies bei Einreichung ihrer Abhandlungen gefälligst zu erkennen geben.

V e r z e i c h n i s s

meiner Dubletten, welche Liebhabern der Botanik entweder gegen Tausch, oder Zahlung zu Diensten stehen. Im ersten Falle ersuche ich jedoch diejenigen Herren, welche zu tauschen wünschen, mir erst Ihre Dubletten-Verzeichnisse einzusenden, im zweiten Falle kostet die Centurie 3 Rth. Prs. Courant, $\frac{1}{2}$ Centurie 2 Rth. und $\frac{3}{4}$ Centurie 1 Rth.

Alectorolophus hirsutus,	Andropagon ischaemum.
parviflorus.	Anemone pratensis, pul-
Alisma lanceolatum.	satilla.
Amaranthus adsensens.	Armeria elongata.
Anchusa officinalis, b. al-	Artemisia mertensiana
biflora, v. (arvalis Rhb.)	Willr., pontica, rupestris.

- Asperula arvensis.*
Astragalus cicer, hypoglottis.
Atriplex angustifolium, oblongifolium, pedunculatum.
Avena caryophyllea, pusilla.
Barbarea arcuata.
Biscutella laevigata.
Bromus erectus.
Callitriche intermedia, minima, verna.
Chaiturus Marrubiastrum.
Chenopodium maritimum, murale, opulifolium.
Carex arenaria, canescens, elongata, ericetorum, humilis, intermedia, leporina, montana, Oederi, ornithopoda, pallescens, praecox, pulicaris, Schreberi, stricta, supina, sylvatica Schk., teretiuscula, vesicaria, virens Lam. & Dc.
Centaurea solstitialis.
Circaea alpina.
Cnidium venosum Koch.
Cyperus fuscus.
Coringia austriaca.
Coronilla vaginalis.
Elatine Alsinastrum.
Epipactis palustris, atropubens, rubra.
Erica Tetralix.
Eriophorum vaginatum.
Euphrasia Rostkowiana Hayn.
Festuca duriuscula, heterophylla.
Fumaria capreolata.
Galeopsis bifida, intermedia.
Galinsoga parviflora.
Galium boreale, agreste Wallr., tricorne.
Genista pilosa.
Gentiana Pneumonanthe.
Geracium succisaefolium Rhb.
Gymnadenia albida, viridis.
Helianthemum marifolium
Herminium Monorchis.
Hydrocharis Morsus ranae.
Iberis nudicaulis.
Isolepis acicularis, setacea.
Juncus acutiflorus, lampocarpus, nigricans, squarrosus, filiformis.
Linaria arvensis.
Lythrum hyssopifolia.
Lysimachia nemorum.
Myosotis alpestris, hispida, sparsiflora, strigulosa, palustris, stricta, sylvatica, versicolor.
Ophrys Myodes.
Ornithogalum saxatile Koch, stenopetalum Fries.
Parietaria erecta M. K.
Plantago arenaria.
Polygala amplyptera, comosa, oxyptera.
Poa bulbosa.
Potentilla supina, thuringica Bernh.
Pulmonaria media Host.
Ranunculus Breyninus Crantz.

Radiola linoides.	Stellaria aquatica, nemorum, latifolia.
Rosa cinnamomea, farinosa, tomentosa.	Thymus angustif. Schreb. citriodorus.
Salix amygdalina, repens, hippohaëfolia.	Trifolium spadiceum, striatum.
Salvia nemorosa L.	Tussilago spuria.
Salvinia natans.	Verbascum cuspidatum Schr., nemorosum Schr.
Salsola kali.	Veronica prostrata.
Schollera oxycoccos.	Viola elata Fries, canina calcarea Rb., ericetorum Rb., lincorum Rb., sylvestris Rb., Riviniana Rb., stagnina Kt., pratensis M. & K., montana L.
Scirpus Baeothryon, bifolius, cespitosus.	
Scorzonera humilis.	
Scutellaria hastifolia.	
Sedum rupestre, sexangulare.	
Spergula maxima W., pentandra.	
Spiranthes aestivalis.	

Fr. Th. Kützing, Pharmaceut,
zur Zeit in Schleusingen.

Verfolg der bei der Königl. botanischen
Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Für die Bibliothek.

Von Hrn. Grafen Kaspar v. Sternberg
wurde uns gütigst übergeben:

Reliquiae Haenkeanae, seu Descriptiones et Icones plantarum, quas in America meridionali et boreali, in insulis Philippinis et Marianis collegit Thaddeus Haenke, philosophiae Doctor, phytographus regis Hispaniae. Cura musei bohemicus. Fasciculus quartus et quintus. Cum tabulis XII. aeri incis. Pragae, apud J. G. Galve, bibliopolam.

Ueber den Mais und dessen Verbreitung in Europa, von Grafen Kaspar v. Sternberg, K. K.

wirklichem geheimen Rathe etc. etc. Prag 1830.
bei Gottl. Haase Söhne.

Von Hrn. Prof. Wikström in Stockholm:
Berättelse om en botanisk Resa till Oesterrike
och Nordöstra Italien år 1827 af C. A. Agardh.
Stockholm hos P. A. Norstadt & Söner, 1828.

Öfversigt af On Sanct Barthelemi's Flora; af
Joh. Em. Wikström.

Öfversigt af On Guadeloupe's Flora, af Joh. Em.
Wikström.

Nya eller mindre kända arter of Ormbunkar
(Filices), beskrifne af Joh. Em. Wikström.

Den Americanska Agave's eller den så kallade
hundraåriga Aloëns, Natural-Historia af J. E.
Wikström. (Fran K. V. Acad. Årsb. för år 1827.
p. 294—308.) Stockolm tryckt hos P. A. Norstedt
& Söner. 1828.

Von Hrn. Prof. Dierbach in Heidelberg:
Beiträge zu Deutschlands Flora etc., von Dr.
J. H. Dierbach, Professor der Medicin zu Heidel-
berg. Dritter Theil. Mit dem Bildnisse des Carl
Clusius. Heidelberg. Neue akademische Buch-
handlung von Karl Groos. 1830.

Von Hrn. Hofrath v. Martius in München:
Nova genera et species plantarum etc. Vol. III. 1829.
Fol. mit 5 Kupfertafeln.

Von Hrn. Hofr. Reichenbach in Dresden:
Flora germanica excursoria ex affinitate regni
vegetabilis naturali disposita, auctore Ludovico
Reichenbach, consil. aul. Reg. Saxon. etc. In-
sunt plantae Acroblastae et Phylloblastae. Lipsiae
apud Carolum Cnobloch. 1830.

Ankündigungen und Bücherverzeichnisse.

Nachstehende, vom verstorbenen Königl. Würtemb. Hofrath, Professor J. S. von Kerner etc. selbst bearbeitete und verlegte Prachtwerke sind sämmtlich nach der Natur aufs getreueste dargestellt, ausgemalt und Originalhandzeichnungen, und befinden sich in den meisten Bibliotheken der Monarchen des Continents, von denen sie auf das schmeichelhafteste aufgenommen, und als ausgezeichnet wegen ihrer ganz der Natur getreuen Ausführung, Haltung, Glanz der Farben etc. allgemein anerkannt wurden.

Von diesen Prachtwerken sind nur einige Exemplare von jedem vorhanden; die Hinterbliebenen werden den allenfallsigen Liebhabern dazu sehr ermässigte Preise, gegen die früheren, zu machen geneigt seyn, und sich hierüber den erforderlichen Unterhandlungen unterziehen, und bitten, sich deshalb an die verwittwete Hofräthin von Kerner, Kronenstrasse in Stuttgart, zu addressiren.

Ausser andern günstigen Recensionen, in den meisten kritischen Blättern und botanischen Zeitschriften enthält namentlich die Leipziger Literaturzeitung 1813. N. 85. über den ersten Band der *genera plantarum* etc. etc. folgendes:

„*Genera plantarum selectarum specierum iconibus illustrata, auctore J. S. v. Kerner, etc.*
20 Gemälde 2' 3'' hoch, 1' 8'' breit mit 20 Bogen Text auf Velinpapier à 20 Louisd'or. —

Dieses Prachtwerk ist für reiche Liebhaber berechnet, und verdient wegen der sehr guten Ausführung und des verhältnissmässigen billigen Preises

alle Empfehlung. Die Natur ist in ihren schönsten Formen zum Theil meisterhaft nachgeahmt, zum Theil erreicht, die Umrisse dieser Gemälde, die Haltung und Lage der Theile, der Glanz der Farben, alles ist untadelhaft. Auch die Untersuchung der kleinsten Theile, des Pollens, lässt kaum etwas zu wünschen übrig, so wie die Beschreibung lateinisch abgefasst, auch den wissenschaftlichen Botaniker befriedigt. Diese erinnert an Bonplands Beschreibung der Humboldt'schen Pflanzen, die Darstellung der kleinsten Theile an Gleichens meisterhafte Abbildungen etc.“

von Kerner, *Genera plantarum selectarum specierum iconibus illustrata*; 10 Vol. c. 200 tab.

Imp. Fol. auf engl. Velin. gebunden, mit lateinischem Text. — Die Genera enthalten alle Pflanzengeschlechter, genau mit Blüten und Früchten zergliedert, und von jeder Familie ist immer ein Repräsentant dargestellt.

— — *hortus sempervirens, exhibens icones plantarum selectiorum, quot quot ad vivorum exemplorum normam reddere licuit*; 71 Theile, jeder Theil mit 12 Tafeln, und lateinischem Text. Imp. Fol. auf engl. Velin. geb. (Enthält die schönsten und merkwürdigsten Pflanzen Ost- und Westindiens.)

— — *le raisin, ses espèces et variétés, dessinées et colorées d'après nature*; 12 Lieferungen in einem Band, enthalten 144 der vorzüglichsten Traubensorten; Imp. Fol. auf Velin, mit französischem Text geb.

— — *les melons*; enthält 34 Hauptsorten der Me-

lonen, nach der Natur getreu dargestellt, mit
französ. Text. Imp. Folio auf Velin. geb.
von Kerner, Vollständig geordnetes Ma-
nuscript. Die Feigen, nach der Natur getreu
dargestellt mit ausführlichem Text.

Brown's, R., vermischte botanische Schrif-
ten. In Verbindung mit einigen Freunden ins
Deutsche übersetzt und mit einigen Anmerkungen
versehen von Dr. C. G. Nees von Esenbeck.
Vierter Band. gr. 8. Mit 5 Steindrucktafeln. Nürn-
berg 1830, bei I. L. Schrag. Preis 3 Thlr. 8 gr.
oder fl. 6.

I n h a l t :

I. Betrachtungen über den Bau und die Ver-
wandtschaften der merkwürdigsten Pflanzen, welche
von dem verstorbenen Dr. Walter Oudney, dem
Major Denham und Hauptmann Clapperton in
den Jahren 1822, 1823 und 1824 auf ihrer Entdek-
kungsreise im innern Africa gesammelt worden sind.
*Aus Narrative of travels and discoveries in nor-
thern and central Africa in the years 1822, 1823
and 1824, London 1826. Vol. I. gr. 4. Botanical
Appendix p. 208 — 246.*

II. Charakter und Beschreibung der neuen, auf
der Südwestküste Neuhollands entdeckten Pflanzen-
gattung *Kingia*, mit Betrachtungen über den Bau
ihres unbefruchteten Eychens und über die weibliche
Blüthe der *Cycadeen* und *Coniferen*. Vorge-
lesen in der Linnéischen Societät zu London am 1.

und 15ten Nov. 1825, aus *Voyages of Discovery undertaken to complete the survey of the western Coast of New Holland, between the years 1817 — 1822. by Philip Parker King etc. London 1826. 2 Vol. 8 Appendix 6 Botany*, von Seite 529 — 559. Mit Nachträgen vom Herausgeber.

III. Kurzer Bericht von mikroskopischen Beobachtungen über die in dem Pollen der Pflanzen enthaltenen Körnchen und über das allgemeine Vorkommen selbstbeweglicher Elementartheilchen in organischen und unorganischen Körpern, angestellt in den Monaten Junius, Julius und August 1827. Einzelne Abhandlung. Uebersetzt vom Herausgeber.

IV. Nachträge zu der vorhergehenden Abhandlung:

1) Vorwort des Herausgebers.
 2) Die Zeugung und Entwicklung des Embryo in den phanerogamischen Pflanzen, von Adolph Brongniart. Gelesen vor der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris den 26. December 1826. Aus den *Annales des sciences naturelles par MM. Audouin, A. Brongniart et Dumas 1827. Sept. Oct. Nov.* Uebersetzt von Herrn L. Becks. Mit 3 Steindrucktafeln.

3) Historisch-physiologische Untersuchungen über selbstbewegliche Molecüle der Materie von Dr. F. I. F. Meyen. Mit 1 Steindrucktafel.

V. Nachträgliche Bemerkungen über selbstbewegliche Molecüle, von Rob. Brown; übersetzt vom Herausgeber.

VI. Neue Untersuchungen über den Bau und die Entwicklung des Pflanzeneyns von W. Mirbel. Gelesen vor der Königl. Akademie der Wissenschaften am 28. December 1828. Aus den *Annales des Sciences natur. Juillet* 1829. Mit einer Steindrucktafel. — Register.

Der Ite u. IIte Band kosten 3 Thl. 12 gr. oder fl. 6. 18 kr.

Des IIIten Bandes 1ste Abtheilung:

Prodromus florae novae Hollandiae etc. 2 Thl. 12 gr. oder fl. 4. 30 kr.

Als Fortsetzung dieses Werkes befindet sich unter der Presse:

Des IIIten Bandes 2te Abtheilung, welche Hrn. Brown's Mantisse zur *Flora novae Hollandiae* und weitere Zusätze enthält. Um diesen wichtigen Beitrag zur Flora Neuhollands aufs schnellste unter den Besitzern unserer vollständigen Sammlung der Schriften R. Brown's zu verbreiten, werden wir ihn als die erste Hälfte der zweiten Abtheilung des gedachten Bandes, vor dem späteren Schluss dieser Abtheilung, in einem besondern Hefte ausgeben, und den Schluss, als zweites Heft, seiner Zeit nachliefern.

Der Verleger.

Verzeichniss botanischer Werke, welche in der Palmischen Verlagsbuchhandlung zu Erlangen zu haben sind.

Linnéi, Car. a, *Amoenitates academicae*, Edit. 2da emendata a J. C. D. Schreber. 10 Tomi, cum tab. aen. gr. 8. 1787 — 1790. 18 rthlr. od. 27 fl.

- Persoon, C.H.; *Mycologia Europaea, seu completa omnium fungorum in variis Europaeae regionibus detect. enumeratio.* Sect. 1. II. et Sect. III. part. 1a. cum tab. color, 12 rthlr. 20 gr. oder 19 fl. 15 kr.
- Schaeffer, J. C., *fungorum qui in Bavar. et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur Icones*, Edit. nova Commentario aucta a C. H. Persoon. 3 Tomi, cum 330 tab. pict. gr. 4. 1800. charta holland. 80 rthlr. oder 120 fl. charta script. 60 rthlr. oder 90 fl.
- Schmidel, C. C., *Icones plantarum et analysis partium aeri incisae.* 3 Manipuli, cum 75 tab. aen. gr. Fol. 1793 — 97. 36 rthlr. 6 gr. od. 54 fl.
- Swartz, Ol., *Flora Indiae occidentalis.* 3 Tomi, cum 29 tab. aen. gr. 8. 797 — 806. charta script. 10 rthlr. oder 15 fl.
- Druckpr. 7 rthlr. 20 gr. oder 11 fl. 45 kr.
- — *Icones plantarum incognitarum quas in India occidentali detexit*, cum 13 tab. pict. gr. Fol. 1794 — 1800. 5 rthlr. 6 gr. oder 7 fl. 54 kr.

V e r z e i c h n i s s

der in meinem Verlage erschienenen botanischen Werke.

- Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreib. I. Abth. 1 — 56 Hest mit illum. Kupft. Jedes Hest à 1 fl. 12 kr. rhein. oder 16 gr. sächs.
- Desselben Werkes II. Abtheil. (*Cryptogamia*).

1 — 20 Heft mit illum. Kupft. à 1 fl. 12 kr. rhein.
oder 16 gr. sächs.

Desselben Werkes III. Abtheil. Die Pilze. 1 — 9
Heft, mit illum. Kupft. à 1 fl. 12 kr. rhein. oder
16 gr. sächs.

Swartz, D. O., *Lichenes Americani*, Fasc. Imus.
8. maj. mit 18 illum. Kupft. 4 fl. rhein. oder 2
rthlr. 6 gr. sächs.

Bryologia germanica. 1 Theil mit illum. Kupft.
gr. 8. 7 fl. 12 kr. rhein. oder 4 rthlr. sächs. 2.
Theil I. Abtheil. mit illum. Kupft. 5 fl. 24 kr.
rhein. oder 3 rthlr. sächs.

Die II. Abtheil. wird nächstens erscheinen.

Nürnberg 1830.

Jakob Sturm

in der Tucherstrasse Nro. 1158.

Leipzig in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung
ist so eben mit dem 3ten Bande vollständig
erschienen:

Roth, Dr. A. C., *Manuale botanicum peregrinat.
botanicis accommodatum. Sive Prodr.
mus enumerationis plant. phaenogam. in Ger-
mania sponte nascentium. 3 Vol. 16mo cart.
4 rthlr.*

Durch alle Buchhandlungen sind bei mir nachste-
hende aus Schweden in Kommission erhaltene
Bücher zu beziehen:

1) *Flora suecica enumerans plantas Sueciae in-
digenas etc. etc. Post Linnéanam edita a
Georgio Wahlenberg. Upsal. 1824. gr. 8.
2 Bände. 3 rthlr. 2 gr.*

- 2) Elias Fries, *Novitiae florae suecicae. Edit. altera auctior et in formam commentarii in cel. Wahlenbergii floram suecicam reducta.* Lund. 1828. 8. 1 rthlr. 12 gr.
- 2) *Flora Upsaliensis enumerans plantas circa Upsaliam sponte crescentes. Enchiridion excursionibus studiosorum Upsaliensium accommodatum* a Georgio Wahlenberg. *Cum mappa geographico-botanica regionis.* Upsal. 1820. gr. 8. 2 rthlr. 12 gr.
- 4) Agardh, C. A., *Essai de reduire la physiologie végétale a des principes fondamentaux.* Lund. 1828. 8. 8 gr.

Leipzig.

F. A. Brockhaus.

Der neueste Leipziger Catalog der Michaelismesse dieses Jahres enthält folgende fertig gewordene botanische Schriften:

- 1) Abbildung und Beschreibung aller in der *Pharmacopoea borussica* aufgeführten Gewächse, herausg. von F. Guimpel, Text von F. L. v. Schlechtendal. 15 — 18s Heft. m. Kpfrn. gr. 4. Berlin bei L. Oehmigke. 2) Abbildungen, 600, exotischer Prachtpflanzen, lithographirt und gemalt. 1 Heft in 6 Tafeln. Mit erläuterndem Texte von H. G. L. Reichenbach. Fol. Leipzig bei Hofmeister. 3) *Blume, C. L., Enumeratio plantarum Javae et insularum adjacentium minus cognitarum vel novarum ex herbariis Reinwardtii, Kuhlii, Hasseltii et Blumii.* Edit. nov. 2 fasc. 8maj. Haag, frat. Hartmann. 4) Botano-

philos, K. R., Taschenbuch der Botanik, ein Leitfaden für Schüler. Zweite Aufl. stark vermehrt für junge Mediciner, Pharmaceuten und Techniker von K. S. A. Richter, mit Steindr. 8. Magdeburg, Creutz. 5) Brandt, J. F., tabellarische Uebersicht der officinellen Gewächse nach dem Linnéischen und dem Jussieu'schen System und der officinellen Thiere. 3 Tabellen in Regalfolio. Berlin bei Hirschwald. 6) Dierbach, J. H., Beiträge zu Deutschlands Flora, gesammelt aus den Werken der ältesten deutschen Pflanzenforscher. 3r Theil. Mit 1 Bild. gr. 8. Heidelberg bei Groos. 7) Dietrich, Dav., *Herbarium florae germanicae*, oder Deutschl. Flora in getrockneten Exemplaren. 5 — 7s Heft. gr. Fol. Jenä bei Schmid. 8) Dessen Deutschlands pharmaceut. Flora in getrockneten Exemplaren, oder systemat. Aufstellung der deutschen Pflanzen, welche in die neue preuss. Pharmacopoe aufgenommen sind. gr. Fol. Das. 9) Dessen Deutschlands ökonom. Flora in getrockneten Exemplaren. 1 Abtheil. Die ökonom. wichtigen Gräser. gr. Fol. Das. 10) Dessen Handbuch der Botanik, oder systemat. Beschreibung aller deutschen Pflanzen, so wie auch derjenigen ausländ., welche für den Arzt, Apotheker, Landwirth, Forstmann, Gärtner, Schulmann etc. wichtig sind. I. Th. 2te Abthl. 8. Das. 11) Dessen *Flora medica*, oder die officinellen Pflanzen in Abbildungen. 7s — 20s Heft. Mit 120 Kpfn. gr. 4. Das. 12) Dessen Forstflora, oder die für den Forstmann wichtigen Pflanzen und Abbildungen mit Beschreibung. 7s Heft mit 4 illum. Kpfn. gr. 8. Das. 13) Endlicher, Steph., *Flora*

Posoniensis, exhibens plantas circa Posonium sponte crescentes aut frequentius cultas, methodo naturali dispositas. 8maj. *Posonii (Lipsiae, Andrae) cum fig. 2.* 14) *Flora Altaica.* Scripsit Dr. C. F. Ledebour. *Adjutoribus Dr. C. A. Meyer et Dr. Al. a Bunge.* Tom. II. 8maj. *Berolini, Reimer.* 15) *Flora germanica exsiccata, sive herbarium normale plantarum in Germania propria vel in adjacente Borussia, Austria et Hungaria, Tyroli, Helvetia, Belgiaque nascentium, concinnatum, observationibus criticis auctum editumque a societate florum Germanicae curante* Lud. Reichenbach. *Centuria I. Fol. Lipsiae, Hofmeister.* 16) Frank, Jos. C., *Rastadt's Flora.* 8. Heidelberg bei Winter. 17) Göppert, H. R., *Beschreibung des botanischen Gartens der Königl. Universität Breslau. Mit einem Plan des Gartens.* gr. 8. Breslau bei Max und Comp. 18) Hayne's, F. G., *Darstellung und Beschreibung der Arzneigewächse der neuen preussischen Pharmacopoe. Nach natürl. Familien geordnet und erläutert von J. F. Brandt und J. D. C. Ratzeburg.* 11. u. 12. Liefer. Mit 20 ill. Kpfrt. gr. 4. Berlin, bei Hirschwald. 19) Link, H. F., *Handbuch zur Erkennung der nutzbarsten und am häufigsten vorkommenden Gewächse.* 2r Theil. 8. Berlin, Haude und Spener. Auch unter dem Titel: *Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen, von C. L. Willdenow.* 3r (practischer) Theil. 20) Linné, C. A., *Systema vegetabilium, secundum classes, ordines etc.* *Edit. nova, cur. J. A.*

Schultes. 8maj. T. VII. prs. 2. Stuttgart, Cotta.
 21) Mann, J. Gottl., die ausländischen Arzneige-
 wächse nach der Natur gezeichnet, 5. u. 6. Liefer.
 12 Bltr. mit Text. fol. Stuttgart, Brodhag. 22)
 Meyen, F. J. Ferd., Phytotomie. Mit 14 Kupft.
 gr. 8. Berlin, bei Haude und Spener. 23) *Mo-
 nographia Rhizospermarum et Hepaticorum.*
 Die Wurzelfarren und Lebermoose nach ihren Gat-
 tungen und Arten, organographisch - phytotomisch
 bearbeitet von A. F. Corda. 1 Heft. 4. Prag, bei
 Kronberger und Weber. 24) Naccari, F.
 L., *algologia adriatica.* 4. Bologna (Vienna,
 Volke.) 25) Nees von Esenbeck, F. Fr., of-
 ficinelle Pflanzen, 2s Supplementheft. 24 color. Tafeln.
 gr. fol. mit Kupf. Düsseld. bei Arnz et Comp. 26)
 Dessen und Ebermaiers Handbuch der medicin.
 Botanik. 2r Thl. Daselbst. 27) Dessen u. W. Sin-
 ning, Sammlung schönblühender Gewächse für
 Blumen- und Gartenfreunde, mit Beschreibung und
 Angabe der Cultur. 1. Centurie. 8. u. 9. Lieferung.
 10 illum. Steindrt. in gr. fol. u. Text. in 4. Das.
 28) Pohl, J. E., *Plantarum Brasiliae Icones et
 Descriptiones hactenus ineditae. Vol. II. fasc. 2.
 cum iconib. pict. aut nigr. fol.* (Vindobonae,
 Wallishausser.) 29) Presl, C. B., *symbolae
 botanicae sive icones et descriptiones plantarum
 novarum vel minus cognitarum. Fasc. I. Fol.*
Pragae, Calve. 5 B. u. 10 Kpft. 20) Roth,
 A. G., *manuale botanicum, peregrinationibus
 botanicis accomodatum. Fasc. III. Cl. XVII —
 XXIV.* 16. maj. Lipsiae, Hahn. 30) Sturm,

Jac., Deutschlands Flora in Abbild. nach der Natur mit Beschreibungen. 1. Abth. 56s Heft mit 16 illum. Kupf. u. 15 Bl. Text. 16. Nürnberg. (Leipzig, Hinrichs.) 32) Trinius, C. B., *species Graminum iconibus et descriptionibus illustrat. fasc. XIX—XXI. Petropoli (Lipsiae, Cnobloch.)* 33) Zenger, J. C., die Pflanzen und ihr wissenschaftliches Studium überhaupt. Ein botanisches Handbuch zum Gebrauche acad. Vorträge u. z. Selbststudium. gr. 8. Eisenach, Baerecke.

Neuere Schriften.

Dissertatio botanico-medica inauguralis de radicum plantarum physiologia earumque virtutibus medicis plantarum physiologia illustrandis etc. auctore Gerardus Backer. Amstelodami ap. Münster 1830. 4.

Ueber die Wärme-Entwicklung in den Pflanzen, deren Gefrieren und die Schutzmittel gegen dasselbe. Von H. R. Göppert. Breslau 1830. bei Max et C. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Essai monographique sur les Hieracium et quelques genres voisins par Auguste Monnier. Nancy chez Hissette, 1829. 8.

Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis, sive Enumeratio contracta ordinum, generum et specierum plantarum hucusque cognitarum, juxta methodi naturalis normas digesta; auctore Aug. Pyr. De Candolle. Pars quarta, sistens calyciflorarum ordines X.

Parisiis Argent. et Londini sumpt. sociorum
 Treuttel et Würtz. 1830. gr. 8. 9 fl. 45 kr.
 Grundzüge der Phytologie zum Gebrauche
 seines öffentlichen Vortrages entwor-
 fen von Dr. Ferdin. Jos. v. Zimmermann.
 8. Wien 1831, bei Heubner.

Bydragen tot de Naturkundige Wetenschappen, ver-
 zameld door H. C. van Hall, W. Vrolik en
 G. J. Mulder. Vierde Deel nr. I—IV. 1829.
 Funfde Deel nr. I—II. 1830. Te Amsterdam, by
 de Erven H. Gartman. 8.

Gaudin *Flora helvetica sive Historia stirpium*
hucusque cognitarum in helvetia et in tracti-
bus conterminis aut sponte nascentium aut
in hominis animaliumque usus vulgo culta-
rum continuata. Vol. V. et VI. Tiguri apud
 Orell, Füsli et C. 8. 8 fl. 45 kr.

Verkauf von Schweizer-Pflanzen.

Ein mehrjähriger Aufenthalt am Fuss der
 Schweizeralpen, die mich mit mächtigen unwider-
 stehlichem Reize anzogen und denen ich so gern je-
 dem Sommer jeden freien Tag widmete, wobei es
 mir ohnmöglich gewesen wäre, ohne gefüllte Bota-
 nisirbüchse nach Hause zu kehren, — setzt mich in
 Stand, Freunden der Botanik, die *Centurie* mit
 Sorgfalt getrockneter und richtig bestimmter Alpen-
 pflanzen zu dem äusserst billigen Preis von 2 *Thlrn.*
sächsisch anerbieten zu können. Hr. Hofrath Rei-
 chenbach hat derselben bereits in seiner Beilage
 zur Abendzeitung Erwähnung gethan, zur grössern

Verbreitung glaubte ich aber die vielgelesene botanische Zeitung noch um Mittheilung dieser Nachricht bitten zu müssen. Die erste Centurie ist zum Absenden fertig und kann ihr auf Verlangen die 2te baldigst nachfolgen. Auf Verlangen werden vorher vollständige Verzeichnisse mitgetheilt: hier genüge die Versicherung, dass dieselben nur Pflanzen der *Alpen* und *Voralpen* (*Flora alpina* u. *subalpina*) enthalten, die 1te Centurie enthält Pflanzen aus den 11 ersten Klassen des Linné'schen Systems, die 2te aus allen übrigen. Man wende sich entweder direct an mich, oder an Herrn Obersteuer-Kanzlist Ernst Stein in Dresden, welcher sowohl mit den Pflanzen als ihrem Verzeichnisse versehen ist; die erste Centurie liegt bei ihm und die zweite wird unverweilt an ihn abgehen; und erfolgt die Absendung von *beiden Orten aus*, ohne weitere Kosten-Berechnung; Briefe und Gelder aber werden *frankirt* erwartet. — Auch bin ich erbötig in Tausch-Verbindung zu treten, wenn man eine hinlängliche Anzahl vorzüglich des südöstlichen Oestreichs, der untern Rheingegenden, Westphalens u. Frankreichs etc. zu offeriren im Fall ist.

Karl Stein,
Apotheker in Frauenfeld, Kanton
Thurgau in der Schweiz.

Verkauf von Tyrolerpflanzen.

Durch die Herausgabe meiner *Flora Tiro-lensis alpina atque subalpina exsiccata*, wovon bereits 6 *Decaden* erschienen sind, hoffe ich den

Sinn für Botanik in Tyrol noch mehr zu wecken, wohin insbesondere auch der geringe Preis von 36 kr. R. W. für die Decade zielt. Auch habe ich bereits das Vergnügen gehabt mein Unternehmen von durchreisenden Botanikern mit Beifall und Unterstützung beehrt zu sehen. Da jedoch die meisten Botaniker lieber einzelne Exemplare als ganze Sammlungen zu kaufen pflegen; so bin ich zugleich auch erbötig, einzelne getrocknete Exemplare à 5 Krenzer als auch einzelne Exemplare lebender Pflanzen, die aus 2 wohlbewurzelten Stöcken bestehen, zu 12 kr. abzugeben. Die Bestellungen geschehen während des Winters u. die Ablieferung folgt im nächsten Sommer. Die Verpackungskosten und das Porto haben dabei die Hrn. Abnehmer zu tragen. Für Schönheit, Vollständigkeit und Instructivität der getrockneten, dann für die gute Bewurzelung der lebenden Pflanzen, so wie für die gute Verpackung beider, besonders letzterer stehe ich Bürge. Damit aber auch das Publikum wisse, was ich zu liefern im Stande bin, so will ich einige der seltenen bei uns vorkommenden Alpenpflanzen hier anführen, dabei ich zugleich auf alle jene, welche schon in den Decaden erschienen sind, verweise*):

Achillea mochata. Aconitum Cammarum, Androsace chamaejasme. Anemone apiifolia. Anthericum serotinum. Apargia hastilis. Arabis, die ich den Decaden beilege, und die nach R. ch. b.

*) Wir werden diese nächstens anzeigen, und möchten zugleich wohl Hrn. Sauter ersuchen, auch Sämereien von seltenen Pflanzen nicht ausser Acht zu lassen.
D. R.

nova species seyn soll. *Arbutus alpina*, *uva ursi*. *Arenaria Gerardi*, *polygonoides*, *ciliata*. *Arnica Doronicum*. *Aster alpinus*, *Amellus*. *Astragalus montanus*. *Campanula barbata*. *Cardamine resedifolia*. *Cerastium latifolium*. *Cherleria sedoides*. *Chrysanthemum alpinum*. *Cistus alpestris*. *Colutea arborescens*. *Epilobium alpinum*. *Epipactis atrorubens*, *latifolia*. *Erigeron uniflorum*. *Eriophorum alpinum*. *Gentiana bavarica*, *imbricata*, *ciliata*, *asclepiadea*, *nivalis*, *pannonica*. *Geranium Phaeum*. *Globularia cordifolia*. *Gypsophila repens*. *Hieracium intybaecum*, *chondrilloides*, *aureum*, *staticefolium*, dann folgt ein *Hieracium* mit den Dekaden, welches vermuthlich noch nicht bestimmt ist, *Juniperus nana*, *Linnaea borealis*. *Lonicera alpigena*. *Moehringia muscosa*. *Myosotis alpestris*. *Ophrys alpina*, *Myodes*. *Orchis fragrans* Rchb., *suaevolens* Vill., *militaris*, *ustulata*, *viridis*. *Papaver Burseri*. *Phyteuma hemisphaericum*. *Pinus obliqua* Saut. *Potentilla glacialis*. *Pyrola secunda*, *uniflora*, *rotundifolia*. *Ranunc. aconitifol.* *Rhamnus saxatilis*. *Rumex digynus*. *Salix phylicifol.* *Saponaria ocymoides*. *Saxifraga Aizoon*, *stenopetala*, *aspera*, *bryoides*, *muscoides*, *mutata*, *oppositifolia*, *rotundifol.* *Scheuchzeria palustris*. *Sempervivum montanum*. *Senecio montanus*. *Silene alpestris*, *acaulis*. *Soldanella alpina*, *pusilla*. *Stellaria cerastoides*. *Teucrium montanum*.

Andr. Sauter,

Förster in Zirl bei Inspruck.

Botanische Preisfrage
der Kaiserlichen Akademie der Wissen-
schaften zu St. Petersburg.

Um das Wachsthum des Stammes der Dicotyledonen zu erklären, nahm Duhamel bekanntlich vollkommenen Uebergang nach und nach gebildeter Schichten eine in die andere, festere an. Um das Centrum des, Anfangs aus homogener Zellgewebmasse bestehenden, Stengels sehe man sich nach und nach Gefäße und durch die Vereinigung derselben eine Höhle bilden, in welcher das durch sie zusammengepresste Zellgewebe zum Marke werde. Ausserhalb dieser Markhöhle erzeuge sich inzwischen unter der Epidermis jene Schicht festflüssigen Zellgewebes, das Duhamel *Cambium* nennt. Dieses *Cambium*, sich organisirend, werde Bast; der Bast durch allmähliche Verdichtung zu Splint, indess sich zu neuer Bastbildung neues *Cambium* ausscheide. Eben so verdichte und verfestete sich ferner der Splint zum Holze, dessen Ablagerungen sich folglich alljährlich als eben so viele Holz- oder Jahresringe um die Markhöhle niedersetzten. Duhamel berief sich zum Beweise dessen auf Erfahrungen. Man sehe im Frühjahre aus der durch Wegnahme eines Stückes Rinde entblössten, durch eine Glasscheibe vor dem Zutritte der Luft geschützten Fläche eines Baumes *Cambium*-tröpfchen ausschwitzen, und in ihrem Zusammenflusse sich allmählig die netzartigen Maschen des Bastes bilden. Ein Silberdraht durch diese Bast-schicht gezogen, finde sich im nächsten Jahre im Splinte,

ein gleicher im Splinte angebracht, im folgenden Jahre im Holze wieder.

So einfach dieser Hergang erscheint, so wurde doch, mit Zweifeln an der Richtigkeit der Duhamel'schen Beobachtungen, die Möglichkeit der Umwandlung des Bastes in Splint von mehreren Physiologen, und am entschiedensten von Aubert Du Petit-Thouars verneint. Eine Erscheinung, die er am Monocotyledonenstamme einer *Dracaena* wahrgenommen, glaubte dieser Naturforscher auch auf das Wachsthum der Dicotyledonenstämme anwenden zu dürfen. Alles Holz, ihm zu Folge, entsteht nur aus Knospen, welche, überall das erste Moment aller Vegetation und so gut Embryonen als die des Samens selbst, ihre Nahrung im Zellgewebe schöpfen, dasselbe, wie der Samenembryo seine Cotyledonen, aussaugen und es dann als sogenanntes Mark zurücklassen. Diese Knospen, aufwärts sich als Zweig entwickelnd, senden unterwärts Fasern aus, welche, den Würzelchen des Samenembryos zu vergleichen, sich zwischen Rinde und Holz einschieben, sich allmählig unter sich und mit denen aller übrigen Knospen vereinigen, und auf diese Weise jedes Jahr eine neue Holzschicht bilden. Der einmal gebildete Bast aber verbleibe stets solcher. — Als Erfahrungsbe-
weis dieser allerdings sinnreichen Annahme führt Du Petit-Thouars an, dass eine unterhalb der Knospe angebrachte Ligatur ein Aufschwellen des Stammes über — und ein Stehenbleiben der Umfangszunahme desselben unter ihr zur Folge habe.

Ist nun die Unmöglichkeit der Umwandlung des

Bastes in Splint, und die Unrichtigkeit der Duhamel'schen Versuche unleugbar zu erweisen, so fällt natürlich die darauf gegründete Theorie von selbst weg. Andererseits aber sind gegen Du Petit-Thouars Ansichten gleichfalls Einwendungen gemacht worden, deren Widerlegung diesem geistreichen Naturforscher in der That nicht so genügend gelungen ist, dass alle die, zum Theil sehr grossen Schwierigkeiten, welche sich der Annahme seiner Theorie entgegenstellen, als überwunden angesehen werden können.

Nach Mirbel's Ansicht ist das *Cambium* kein Saft im Sinne Duhamel's, sondern eine gallertartige Schicht jungen Gewebes, das nur eine Fortsetzung des bereits vorhandenen Holz- und Bast-Gewebes bildet. Diese junge Bildungsschicht entwickelt sich zweimal im Jahre zwischen Holz und Rinde, so dass der dem Splint zugewendete Theil derselben sich allmählig in Holz, der dem Bast zugewendete sich in Bast verwandelt. Durch die zugleich stattfindende Erweiterung der Rinde entsteht zwischen dieser und den Holzschichten der zur Entwicklung des *Cambium* nöthige Raum, den für eine wirkliche um diese Zeit erfolgende Trennung des Holzkörpers von der Rinde zu halten, die Durchsichtigkeit der zarten *Cambium*zellen leicht verleiten kann. — Eine vierte Theorie endlich, von Dutrochet aufgestellt, führt, wiewohl in der Grundansicht verschieden, fast zu demselben Resultat, als die eben genannte Mirbel's.

Wurde auch der Duhamel'sche von der suc-

cessiven Verwandlung der Umgebung seines eingebrachten Silberbleches hergenommene Beweis nicht absolut weggeläugnet, so hat man doch allerdings zweifeln dürfen, theils, ob die Einbringung jener Silberscheibe zwischen Rinde und Splint so genau zu bewerkstelligen gewesen, dass dabei gar keine Täuschung obgewaltet; theils, ob das Cambium, wenn schon an der Innenfläche des Silbers erzeugt, sich nicht dennoch auch über die Aussenseite desselben ergossen haben könne. — Was aber einen, wie es scheint allerdings ziemlich entscheidenden, zur Prüfung der Du Petit-Thouarschen Theorie angestellten und in De Candolle's Organographie angeführten Versuch anlangt; so gesteht Hr. De Candolle selbst, dass er bis jetzt noch nicht mit aller wünschenswerthen Sorgfalt ausgeführt seyn dürfte. Und endlich bedürfen die angeführte dritte und vierte Ansicht des Wachsthumes und der Zunahme des Dicotyledonensammes eine sehr umsichtige Revision der Quellen, aus denen einerseits neue Gefässe im Innern schon vorhandener Schichten, andererseits neue äussere Schichten selbst ihren Ursprung nehmen sollen.

Die Akademie wünscht demnach *eine neue, auf vorurtheilsfreie Beobachtung gegründete Untersuchung der Bildung und des Wachsthumes des Dicotyledonenstammes, sowohl im Ganzen, als in Bezug auf die einzelnen Systeme, welche zur Formation des Stammes gehören (wozu sich die Birke und die Linde vorzüglich eignen dürften); mit*

Wiederholung und Prüfung der, namentlich von Duhamel, Mirbel, Aubert du Petit-Thouars und Dutrochet angegebenen Versuche, Beobachtungen und aufgestellten Theorien.

Dieses ist der eigentliche Gegenstand, zu dessen Erläuterung durch Versuche die Akademie einen Zeitraum von vier Jahren, und für dessen mit den entscheidendsten Beweisen ausgestattete und genügendste Bearbeitung sie einen Preis von 200 Dukaten bestimmt. Sie verspricht sich hiebei die Einsendung der Präparate des Stammes oder derjenigen einzelnen Theile, an welchen die Versuche angestellt worden, in so fern nämlich sich diese zur Aufbewahrung eignen. — Indem die Akademie schon auf diese Weise hoffen darf, der Wissenschaft einen wesentlichen Vortheil zu gewinnen, bedarf es freilich nicht noch der besondern Erwähnung, um wie viel grösser dieser Vortheil seyn würde, wenn die Prüfenden zugleich den Monocotyledonenstamm, zumal mit Berücksichtigung des Cycadeenstammes, über welchen wir bereits Hrn. Adolph Brongniart so treffliche Arbeiten verdanken, mit in das Feld ihrer Beobachtungen ziehen könnten und wollten.

Die Akademie ladet die Gelehrten aller Länder ein, sich um diesen Preis zu bewerben, mit Ausschluss der wirklichen Akademiker, welchen die Beurtheilung der einzulaufenden Beantwortungen aufgetragen wird. Der letzte Termin für die Einsendung der Abhandlungen ist der 1ste August 1833.

Die Verfasser nennen sich nicht, bezeichnen

aber ihre Abhandlungen mit einem willkürlichen Denksprüche und fügen demselben einen versiegelten Zettel bei, der von aussen mit dem nämlichen Denksprüche bezeichnet ist, und innen den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzeigt. Nur der zur gekrönten Schrift gehörige Zettel wird geöffnet, die übrigen werden unentsiegelt verbrannt.

Die Abhandlungen müssen entweder in russischer, deutscher, lateinischer oder französischer Sprache und leserlich geschrieben seyn. Sie erhalten zur Aufschrift: *An den beständigen Secretär der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg*, welcher auf Verlangen einen mit der Nummer und Devise bezeichneten Empfangschein an die Person abliefern wird, welche der unbekante Verfasser ihm anzeigt.

Die gekrönte Schrift ist ein Eigenthum der Akademie, und darf ohne deren Erlaubniss nirgends gedruckt werden. Die andern Concursschriften wird der Secretär, auf Verlangen in St. Petersburg an die Personen ausliefern, welche der Verfasser zu deren Empfange gehörig bevollmächtigt haben wird.

A n k ü n d i g u n g.

Kosteletzky, Dr. V. F., allgemeine medizinische Flora, enthaltend die systematische Aufzählung und Beschreibung sämtlicher bis jetzt bekannt gewordener Gewächse aller Welttheile in ihrer Beziehung auf Diätetik, Therapie und Pharmazie, nach natürlichen Familien geordnet. gr.8. Prag 1831. bei A. Borrosch.

Auf dieses *höchst wichtige*, in der Art der Auffassung und seiner Reichhaltigkeit zugleich ganz originelle Werk, das für den *Arzt, Apotheker, Botaniker* und jeden Freund angewandter Naturkunde ein längst gefülltes Bedürfniss befriedigen wird, ladet die Verlagshandlung ergebenst zur *Subscription* ohne *Vorausbezahlung* ein.

Die Tendenz aller bisher über medizinische Botanik erschienenen Handbücher geht vorzüglich dahin, bloß die in Europa, oder eigentlich nur in einem Theile Europa's (Deutschland, Frankreich, England) gebräuchlichen Medizinalgewächse zu beschreiben. So zweckmässig diess einerseits immer seyn mag, so läßt es sich anderseits nicht läugnen, dass hiedurch das Gebiet der medizinischen Botanik allzusehr beengt wird. — Gewiss war es ein von vielen wissenschaftlich gesinnten Aerzten, Apothekern, u. s. w. oft gefühlter Wunsch auch ein Werk zu besitzen, in welchem *alle* Pflanzen, von denen irgend ein Nutzen in diätetischer oder therapeutischer Hinsicht bekannt ist, dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft *gemäss* beschrieben wären; sie mögen übrigens in diesem oder jenem Welttheile, von Aerzten oder bloß vom Volke angewendet werden. — Diesen Anforderungen zu entsprechen war der Hauptzweck des Verfassers obigen Werkes, dem es endlich gelungen ist, dieses nach jahrelanger, mühevoller Arbeit, nach Beseitigung unzähliger auf diesem neuen Pfade sich ihm entgegenstimmender Hindernisse so weit zu vollenden, dass es bald dem ärztlichen Publikum vorgelegt werden kann.

So sehr übrigens auf dem vom Verfasser eingeschlagenen Wege der Umfang der medizinischen Botanik gewinnen musste, so schien es dagegen nicht minder rätlich, den in letzterer Zeit theilweise hie und da übermässig erweiterten in diesen Punkten zu verringern, und alles zu beseitigen, was einem andern wissenschaftlichen Gebiete (der Pharmakologie, Phytochemie oder Pharmazie u. s. w.) angehört. Es ist demnach hier der eigentlich naturhistorische Theil des Werkes wie billig und nöthig der bei weitem

überwiegendere, und der Plan, nach welchem gearbeitet wurde, folgender: Es findet sich zuerst jede natürliche Pflanzenfamilie, aus welcher Gewächse in den oben angegebenen Rücksichten bekannt sind, genau charakterisirt. Die dazu gehörigen Gattungen und Arten haben, erstere ihre wesentlichen und überdies einen erweiterten Gattungscharakter, letztere den systematischen und die gebräuchlichsten Trivialnamen, ihre diagnostischen Kennzeichen, Andeutung mehrerer Werke, in welchen eine gute Abbildung dieser Pflanze zu finden ist, die nöthigen Synonyme, dann eine *vollständige* Beschreibung dieser Art, welche nun bei den minder wichtigen kürzer gedrängt ist, ferner: Angabe der wichtigsten Abarten, des Vorkommens, Standortes und Vaterlandes, der Blüthezeit, Dauer der Gewächse u. s. w., hierauf die Angabe der eigentlich gebräuchlichen Theile der Pflanzen und Beschreibung ihres Aussehens im Handel, Erwähnung der etwaigen Verwechslungen und Verfälschungen, und ihrer vorzüglichsten eigenthümlichen Heilkräfte, oder bei den weniger in dieser Hinsicht geprüften, eine kurze Anzeige der *Krankheitsformen*, in welcher sie angewendet wurden; bei den wenigen oder kaum in Europa bekannten überdies noch die Anzeige des Landes wo und wie sie gebraucht werden, ob von Aerzten, oder als Volksarzneimittel oder als Nahrungsmittel, Getränke u. s. w. Dass hiebei die den europäischen Arzt vorzüglich interessirenden und besonders die in den Apotheken von Mitteleuropa aufbewahrten Arzneipflanzen in jeder Rücksicht vollständiger behandelt sind, versteht sich wohl von selbst. Am Schlusse jeder Pflanzenfamilie finden sich allgemeine Betrachtungen über die Heilkräfte oder sonstigen wichtigen Eigenthümlichkeiten der in diese Familie gehörenden Gattungen und Arten, mit Hindeutung auf andere bisher noch nicht angewendete Pflanzen dieser Familie, von denen gleiche oder ähnliche Bestandtheile mit schon gebräuchlichen bekannt sind, so wie eben solche Andeutungen eines ähnlichen Gebrauches verwandter Arten oder Gattungen in Rücksicht auf Oekonomie, Technologie u. s. w.

I. Berichtigung.

In der Flora Nro. 43. vom 21. Nov. 1830. p. 688. seq. wird ein Auszug eines französischen Schreibens von mir an den Hrn. Grafen v. Bray in deutscher Uebersetzung eingeschaltet, welches in Eile geschrieben nicht für den Druck bestimmt war, auch füglich hätte ungedruckt bleiben können, da es für die Botaniker nicht die geringste Ausbeute enthält. Da es aber bereits gedruckt ist, so muß mir wenigstens gestattet werden, einige, es sey durch Schreib- oder Druckfehler unrichtig wiedergegebene Stellen zu berichtigen.

Pag. 690. heist es: wir umsegelten die Insel, die aus nichts als einer isolirten Masse von *Spitzfelsen* besteht. Wie kann ein Felsenstock von rothen Thonmergel mit senkrechten Wänden der aus der See heraufsteht, oben eine sich nach Norden abdachende Hochebene bildet, welche mit Weide und Kartoffel-Feldern bedeckt ist, ein Spitzfelsen genannt werden, wenn auch einzelne durch Wellenschlag und Verwitterung von den Felswänden abgelöste Trümmer einzeln von der Masse getrennt mit zugespitzter Form in der See stehen.

p. 691. 200 Schaaf sind ihr einziges Eigenthum (an Vierfüßern), denn, wie später gesagt wird, besitzen sie ja auch Häuser, Gärten und kleine Feld- und Weiden Antheile. Die Schaafweide an Pfählen ist in Holstein, zwischen den Meeresufern und den häufigen Binnen-Seen, ziem-

lich verbreitet, sie führt in der deutschen landwirthschaftlichen Sprache eine eigene Benennung, für welche in der französischen kein Ausdruck vorhanden ist. Auf dieser Insel ist sie unerlässlich, weil die Felswände Menschen und Thieren unzugänglich sind und am Rande offene Klüfte bilden welche bis in die See herabreichen.

p. 691 letzte, 692 erste Zeile: hervorstehende Backenknochen wie bei den Slaven, was ihnen eine *längliche* Physionomie giebt — starke Backenknochen können unmöglich ein Gesicht verlängern, wohl aber etwas breiter machen, was auch wirklich der Fall ist.

ibid. Z. 10. Das wogende Meer während der *Fluth*. Der Orkan, der schon in der Nacht zu toben angefangen, hatte die See während der Ebbe aufgeregt, darum bildeten sich so hohe Wellen. — Auf einer *Schaluppe*, lies *Gölle*, so werden auf Helgoland die kleinen Fahrzeuge genannt, auf welchen wir zu dem Dampfboot gebracht wurden. Diese Insel hat für den Botaniker, der bloß auf das Pflanzensammeln ausgeht, ein geringes Interesse; ob jemals eine eigenthümliche Pflanze auf diesem von allen Seiten den Winden preisgegebenen Felsen gewachsen sey, als er die ersten Bewohner aufnahm, ist zu bezweifeln, dormalen sind keine andern Pflanzen da vorhanden als solche, welche dem Menschen allenthalben folgen; von diesen haben sich auch einige, wie *Brassica*, in den Felsklüften angesiedelt. Selbst

keine Tangen wachsen am Fuße des steilen Ufers, doch werden deren mehrere in großer Menge von den Wellen am Strande ausgeworfen. Um zu botanisiren, muß man sich auf eine Sanddüne der Insel gegenüber schiffen lassen, aber auch dort ist die Ausbeute wohl nie reichlich; in dieser späten Jahreszeit waren nur vertrocknete Halme von einigen Strandgräsern vorhanden.

Brzezina den 30. Nov. 1830.

Kaspar Graf v. Sternberg.

II. V e r k e h r.

Verfolg der bei der königl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Für die Bibliothek.

1. Sturms Deutschl. Flora. Erste Abtheilung 55. — 56. Heft, zweite Abtheilung 19. — 20. Heft.
2. Enumeratio plantarum cryptogamicarum Javae et insularum adjacentium quas a Blumio et Reinwardtio collectas describit edique curavit Ch. G. Nees ab Esenbeck, Prof. Vratislaviensis, Fasciculus prior, Hepaticas complectens, ab editore illustratas. Vratisl. sumt. Grassii, Barthii et Soc. 1830. 4.
3. Nova Acta Physico-medica Acad. Caes. Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum. T. XIV. pars II. 4to.
4. Ernest. Meyer de plantis labradoricis libri tres. Lips. sumt. Leopold. Vossii in 8.
5. Archiv des Apothekervereins im nördlichen Deutschland für die Pharmacie und ihre Hilfswissenschaften. Von Dr. R. Brandes. Lemg. 1830.

6. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preussischen Staaten. 1. — 13. Lieferung. Berlin 1824 — 30. 4.

7. Gaudini Flora helvetica Vol. VI.

8. Carol. a Linné Systema vegetabilium curante J. A. et J. H. Schultes. V. VII. p. II.

9. De Candolle Prodrromus Syst. veget. P. IV.

10. Beschreibung des botanischen Gartens der königl. Universität Breslau von H. R. Göppert. Breslau bei Joseph Max u. Comp. 1830.

Für das Herbarium.

1. Flora tirolensis exsiccata alpina atque subalpina, auct. And. Sauter. Dec. 1 — 6 Folio.

2. Plantae Lipsienses Weidanae et Tharantinae quas ut Herbario suo regia societas botanica quae Ratisbonae floret benevole inserere velit enixe rogat E. A. Rossmäslcr, Tharantinus.

3. Sammlung einiger interessanten Pflanzen vorzüglich aus der Gegend von Aschersleben von Hrn. Apotheker Hornung.

4. Carices germanicae quas in usum botanophilorum collegit et praeparavit D. H. Hoppe. Decas prima. Folio max.

Für den botanischen Garten.

Eine Sendung seltner Sämereien von Hrn. Prof. Hladnick in Laibach.

Eine Sendung frischer Alpenpflanzen und dergleichen Sämereien von den HH. Funck, von Braune und Hoppe.

Wir werden diese Gartensachen wie gewöhnlich mit den auswärtigen Hrn. Gartenvorstehern zu theilen suchen.

Ich darf zu dieser Nachricht noch mit kurzen Worten hinzufügen, daß unser Regentenpaar an wahrer Humanität, und an ächter Herzensgröfse von keinem übertroffen werden kann, und daß hierüber bei uns, wie in unserer ganzen Provinz allgemein nur eine Stimme herrscht; — daß aber auch kein Volk seinen Landesvater, und seine Landesmutter mit einer innigern Herzlichkeit empfangen kann, als dieses bei uns geschehen ist, wovon ich Ihnen mehrere rührende Beispiele erzählen könnte, wenn es hier der Ort erlaubte.

Noch bemerke ich, daß wir seit vorigem Jahre auf dem künftigen Berge, welchen wir aus der Erde verfertigt haben, die bei der Anlage der Wasserpartie des Gartens gewonnen wurde, ein Alpinum angelegt haben, auf welchem die Alpenpflanzen nicht blofs vortrefflich gedeihen, sondern auch in dem verflossenen Winter unter einer starken Decke von Laub und Schnee sehr gut ausgehalten haben. Dieses Alpinum ist jetzt durch seine zahlreichen Saxifraga-Arten, so wie durch mehrere Gentianen eine wahre Zierde des Gartens, und wird in der Zukunft noch besser werden, sobald die an der Nordost-Seite angepflanzten Nadelhölzer die Gröfse erreicht haben, daß die Pflanzen von dieser Seite gegen zu scharfe Luft Schutz gewinnen.

Giessen den 30. Juli 1830.

Dr. J. B. Wilbrand.

Druckfehler.

Beil. 1. S. 16. Z. 7. v. u. statt 5 lies 50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Erste Beilage zur Flora oder botanischen Zeitung 1830. Zweiter Band. 3001-3044](#)